**Protokoll**

**der 16. Arbeitssitzung der Fachstudienkommission**

**Umwelt- und Bioressourcenmanagement**

**am 11.12.2014**

**Beginn:** 10:30 Uhr

**Ort:** EG04, Guttenberghaus, Feistmantelstraße 4, 1180 Wien

**Ende:** 12:05 Uhr

|  |
| --- |
| ***Stimmtragende Mitglieder:*** |
| ***ProfessorInnen*** | ***Akademischer Mittelbau*** | ***Studierende*** |
| *KANTELHARDT, SCHMID* | *KRIECHBAUM (Stimmübertragung von SCHAFELLNER), PENKER, PERTL (Stimmübertragung von LAAHA), STEURER (Stimmübertragung von PERTL ab 11:22 Uhr)* | *BERINGER, GRUCHALSKI, HAAS, HOFFMANN, WAGNER, ZEILINGER* |

|  |
| --- |
| ***Ersatzmitglieder und Auskunftspersonen (ohne Stimmrecht):*** |
|  | *PEYERL* | *HUBER, KOLBE, TOPPLER* |
|  |  |  |

PERTL kommt um 10:35 Uhr

STEURER kommt um 10:38

PERTLgeht um 11:22 Uhr

KOLBE geht um 11:26 Uhr

PENKER geht um 11:54 Uhr

**TOP 1. Eröffnung, Feststellung der Anwesenheit, der ordnungsgemäßen Einberufung und Beschlussfähigkeit, Feststellung der Vertretungsvollmachten**

SCHMID begrüßt die Mitglieder zur 16. Arbeitssitzung: Die Sitzung wurde ordnungsgemäß einberufen, Tagesordnung und dazugehörige Unterlagen an die Mitglieder versandt.

Die Anwesenheiten und Stimmübertragungen sind vermerkt (siehe oben), KLISCH, LAAHA und SCHAFELLNER sind entschuldigt. Jonathan HOFFMANN und Eva WAGNER werden als neue Mitglieder der FachStuKo begrüßt.

**TOP 2. Wahl der SchriftführerIn**

KRIECHBAUM übernimmt für diese Arbeitssitzung die Schriftführung.

*Einstimmig angenommen.*

**TOP 3. Genehmigung der Tagesordnung, Aufnahme von verspätet eingebrachten Tagesordnungspunkten**

Zu TOP Allfälliges: Im Masterstudienplan wird die Lehrveranstaltung „Konfliktfelder in der Umwelt- und Ressourcenpolitik“ nicht angeboten.

*Tagesordnung einstimmig angenommen.*

**TOP 4. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung**

Die Anwesenheiten der Mitglieder wurden falsch protokolliert.

*Vorbehaltlich dieser Änderung wird das Protokoll der 15. Arbeitssitzung einstimmig angenommen.*

**TOP 5. Bericht des Vorsitzenden (5a-i) Bericht von Simon Huber (Alumni) (5j)**

SCHMID berichtet von

* Übermittlung der Stellungnahme zur UBRM StEOP-Lehrveranstaltung „Mikroökonomie“ an Keber-Höbaus. Der Senat hat beschlossen, dass keine Anrechnungen von Lehrveranstaltungen der Studieneingangs- und Orientierungsphase an der BOKU durchgeführt werden sollen. Laut UG sollte dies aber dennoch möglich sein. Es gibt derzeit keine Rückmeldung, ob der Senat darüber neu verhandelt. KANTELHARDT bietet an diesbezüglich nachzufragen.
* BOKU AbsolventInnen-Befragung (Studienabschluss 2010 und 2011): Stellungnahmen hierzu wurden von ÖH, PEYERL und SCHMID abgegeben. Hauptkritikpunkt an der Befragung und ihren Ergebnissen ist, dass die Meinung zu den reformierten UBRM-Studienplänen(2011) nicht abgebildet ist.
PEYERL: Die Befragung drückt den Ist-Zustand nicht aus, das Ressourcenproblem in der Studienrichtung wird dramatischer wahrgenommen als in anderen Studienplänen. Dass UBRM ressourcenmäßig besser ausgestattet werden soll, ist schwer umzusetzen.
* Die meisten Anträge der letzten FachStuKo-Sitzung wurden vom Senat angenommen. Abgelehnte Änderungswünsche werden heute in der FachStuKo erneut besprochen.
* Das Format der Äquivalenzlisten wurde harmonisiert, BOKU-Curricula und Äquivalenzlisten sollen nur noch auf der Homepage der Studienabteilung zur Verfügung stehen.
* Curricula-Änderungen müssen bis spätestens Ende Februar an die SenatStuKo übermittelt werden. Die aktualisierten Studienpläne werden Ende Juni 2015 veröffentlicht.
* Nach wie vor gibt es Abweichungen bei der ECTS-Bewertung identer, Curriculaübergreifender Lehrveranstaltungen.
* Lehrveranstaltungen in englischer Sprachen sollen englische Titel haben, „(in Eng.)“ in der Bezeichnung führen (und in Englisch abgehalten werden).
* 3-Säuligkeit der Lehrveranstaltungen: Wenn es inhaltliche Aktualisierungen gibt, sind diese direkt von der LV-Leitung dem Senatsbüro zu übermitteln.
* Änderung im Master-Mustercurriculum.
* KOLBE berichtet vom Versuch der Erstellung eines Wahlfachblockes zum Thema nachhaltige Entwicklung im Rahmen eines Sustainicum-Workshops: Der Wahlfachblock nachhaltige Entwicklung ist bereits ein längerer Prozess, initiiert von Ilja MESSNER, der das Projekt selbst der FachStuKo UBRM vorgestellt hatte. Ziel ist eine BOKU-weite Lehrveranstaltung, die in allen Curricula verankert ist. Am Workshop wurde diskutiert, wie ein solcher Wahlfachblock aussehen könnte und wie das Thema Nachhaltigkeit in anderen Studienplänen gelebt wird. KOLBEs Conclusio: Jede/r begrüßt, dass im Sinne der Nachhaltigkeit etwas entstehen soll, aber niemand ist bereit, konkret etwas in die eigenen Studienpläne einzuarbeiten. Die finanzielle Umsetzung gestaltet sich schwierig, da keine zusätzlichen Mittel vorhanden sind. Er befürchtet, dass die Umsetzung im Sand verläuft.

PENKER ergänzt, dass das Ergebnis ein freies Wahlfach sein wird (Ringvorlesung mit KROMP-KOLB). Dieses Semester soll es erstmals gehalten werden. Nicht nur Inhalte sollen gebracht werden, es stecken auch didaktische Überlegungen hinter diesem Konzept. Beispielsweise wie Inhalte interaktiver und handlungsorientierter vermittelt werden können.

PEYERL weist darauf hin, dass sich 2/3 der UBRM-Lehrveranstaltungen mit Nachhaltigkeit befassen.

ZEILINGER äußert den Bedarf an Beispielen faktischer Umsetzung, wie starke Nachhaltigkeit gefördert und gefordert werden kann.

STEURER erklärt, dass diese Lehrveranstaltung als top-gereihte Maßnahme aus der BOKU-Nachhaltigkeitsstrategie hervorgeht.

PERTL: Auch wenn es keine neue Professur dafür geben wird, soll Nachhaltigkeit stärker in der Lehre umgesetzt werden. Da dieses Thema auch bei der Leistungsvereinbarung zur Sprache gebracht wurde, ist eine ernsthafte Verstärkung der strategischen Ausrichtung der BOKU zu erwarten.

* HUBER berichtet aus dem Verein der UBRM-Alumni:

Er selbst wurde zum Obmann gewählt und gehört nun zur Vollversammlung der BOKU Alumni. Eine Auswertung der AbsolventInnenbefragung wurde erstellt, eine Kurz- und Langfassungfinden sich im Anhang zur FachStuKo-Aussendung.

Auch HUBER sieht in der AbsolventInnenbefragung das Problem, dass die Studienplanüberarbeitung 2011 nicht abgebildet ist, zudem ist die Rücklaufquote (60 Personen) sehr gering. 50% dieser AbsolventInnen würden UBRM ein zweites Mal studieren. Die nächste AbsolventInnenbefragung soll Jänner/Februar 2015 gestartet werden.

* Ressourcenthema: Im Wintersemester 2014/15 inskribierten 580 LBT-Studierende und überholten zahlenmäßig 550 UBRM-Erstsemestrige. Vor allem Studierende, die Aufnahmeprüfungen (Medizin, Ernährungswissenschaften) nicht geschafft haben, sind im LBT-Studiengang zu finden. Es gibt Kapazitätsengpässe bei den Laborplätzen.
* Im November 2014 wurde erstmals ein Podiumsgespräch über Arbeitsmarktchancen der UBRM-AbsolventInnen gehalten. Unter den Studierenden herrschte Unklarheit, wo/was mit einem UBRM-Studienabschluss konkret gearbeitet werden kann. Die Rückmeldungen waren durchwegs positiv. Bachelor-AbsolventInnen gelten als GeneralistInnen, der Master bringt die erforderliche Spezialisierung. Am Arbeitsmarkt werden von den AbsolventInnenpersönliches Engagement, Praktika und beide Abschlüsse gefordert.
* Laut Auskunft der ExpertInnen wird das Angebot an „Green Jobs“ steigen. Wie diese Green Jobs definiert werden, ist jedoch Auslegungssache.Das UBRM-Arbeitsfeld hat teilweise nichts damit zu tun. Es gibt für UBRM-Alumnigenügend Jobs, nicht alle liegen im Umweltbereich.
* Alumni und ÖH werden intensiv zusammenarbeiten. Im Februar/März 2015 wird es eine Veranstaltung geben (UBRM meets Alumni). Auch Stammtische werden angeboten, die derzeit vor allem von Bachelor-AbsolventInnen besucht werden.

STEURER sieht in UBRM die Chance auf Vielfalt im Arbeitsleben: Es ist durchwegs positiv nicht durch ein Studium konkret auf einen Job zugeschnitten zu werden.

PENKER erkundigt sich nach der Zufriedenheit der Betreuungsleistung. Sie sieht diesen Parameter als Indikator für Betreuungsbedarf.

KANTELHARDT berichtet, dass das Rektorat das Tracking der Studierenden (Sozialversicherungsdaten) sehr ernst nimmt und um Erweiterung bemüht ist. Zu den Studierendenzahlen meint er, dass die LBT-Inskriptionszahlen nicht unbedingt von den UBRM-Ressourcenproblemen ablenken, sondern auf eine allgemeine Entwicklung hinweisen, was nicht zwangsweise negativ zu beurteilen ist.

WAGNER und BERINGER berichten, dass sehr viele Studierende nach ein bis zwei Semestern ihr Studium abbrechen. Sie möchten die Motivationen für die Abbrüche erforschen, Strategien ableiten und Verbesserungen erzielen. STEURER unterstützt diese Befragung der AbbrecherInnen. PEYERL weist darauf hin, dass diese Befragung schon vor dem Sommer vorgeschlagen wurde. Er sieht in UBRM ein breit angelegtes Studium, das viele MaturantInnen wählen, weil sie noch nicht wissen was genau sie wollen. UBRM hat damit einen „volkswirtschaftlichen Nutzen“. AbbrecherInnen sollte man indifferent gegenüberstehen und ihnen rasch helfen das für sie Passende zu finden. PEYERL wünscht sich vom Zentrum für Lehre eine Auswertung über die meist gewählten UBRM-Fachbereiche. Mit solchen Zahlen kann gut argumentiert werden, wo Ressourcen investiert werden sollen.

HAAS weist darauf hin, dass das ZfL auf eine solche Anfrage nicht geantwortet hat. Sie hat Interesse an einer Arbeitsgruppe der FachStuKo, die sich mit diesen Evaluierungen befasst. Diese AG sollte aus ProfessorInnen, Mittelbau und Studierenden bestehen.Sie regt für die nächste Sitzung einen entsprechenden Tagesordnungspunkt an.

**TOP 6. Ergänzung Äquivalenzliste UBRM Bachelor**

SCHMID: Die Äquivalenzliste für den UBRM Bachelor wurde aktualisiert.

*Die Änderungen wurden einstimmig angenommen.*

**TOP 7. Ergänzung Äquivalenzliste UBRM Master**

SCHMID: Auch in der Master-Äquivalenzliste wurden Anpassungen vorgenommen.

*Die Änderungen wurden einstimmig angenommen.*

STEURER und PEYERL empfehlen, dass bei Studienplanänderungen die Äquivalenzliste(n) gleich adaptiert und mit Vorbehalt beschlossen werden sollen. (Sie müssen noch von der SenatsStuKo und vom Senat genehmigt werden.) Begründung: Wenn Pflichtfächer geändert werden, herrscht unter den Studierenden zumeist Verunsicherung. Dies bestätigen auch die VertreterInnen der ÖH.

Die FachStuKo UBRM wird zukünftig die Äquivalenzlisten mit Vorbehalt aktualisieren.

**TOP 8. LV-Änderungsantrag: Risk Management and Vulnerability Assessment (in Eng.)**

Die LV „Integral Risk Management (in Eng.)“ soll aufgelassen werden. Sie wird zeitgleich mit der identen LV „Risk Management and Vulnerability Assessment (in Eng.)“ abgehalten. Die Lehrveranstaltung soll umbenannt werden, der Typ bleibterhalten

*Der Antrag wird einstimmig angenommen.*

**TOP 9. LV-Streichung: Vulnerabilität und Risikomanagement**

Roland KAITNA stellt den Antrag eine der beiden LVs aus TOP 8 oder TOP 9 zu streichen. Sie erscheinen ihm inhaltlich zu ähnlich und unterscheiden sich vorwiegend durch die Sprache, in der sie abgehalten werden.

Die ÖH spricht sich gegen diesen Antrag aus: ZEILINGER weist darauf hin, dass relevante räumliche Unterschiede herrschen. In einer Lehrveranstaltung wurden exklusiv ökonomische Schwerpunkte gesetzt. Im Falle einer Zusammenlegung weist sie darauf hin, dass nicht nur Raum für Diskussion bleiben soll, sondern auch alle Studierenden einen Sitzplatz bekommen, die einen brauchen.

HAAS: TOP 8 ist für die Studierenden vertretbar, TOP 9 nicht. Da Diskussionsbedarf herrscht, soll bis zur nächsten Sitzung mit LV-Leiter FUCHS gesprochen und dieser gegebenenfalls zur nächsten FachStuKo-Sitzung eingeladen werden.

*TOP 9 einstimmig vertagt auf die nächste Sitzung.*

**TOP 10. LV-Änderungsantrag: Forschungsberichte zur Abfallwirtschaft**

Die Art der Lehrveranstaltung ändert sich von VO auf VS. Die Vorlesung hatte bis jetzt bereits immanenten Prüfungscharakter. Die Ressourcenfrage ist geklärt. Es erweitert sich die Anwesenheit um einen Vortrag. Die Lehrveranstaltung ist auch in einem weiteren Curriculum enthalten. Die betroffene Fachstudienkommission hat dem Antrag bereits stattgegeben.

*Antrag einstimmig angenommen.*

**TOP 11. LV-Änderungsantrag: Touristische Raumplanung**

Die Lehrveranstaltung „Tourismus und Erholungsplanung“ wird ersetzt durch die LV „Touristische Raumplanung“, da erstere seit dem Studienjahr 2011/12 nicht mehr angeboten wird. Typ und Umfang der LV bleiben gleich.

*Antrag einstimmig angenommen.*

**TOP 12. Abweichende LV in verschiedenen Curricula**

Es soll gesammelt über die Curricula übergreifende Vereinheitlichung der ECTS-Punkte abgestimmt werden. Betroffen sind die Lehrveranstaltungen „Ökonometrie“, „Methoden der Regionalentwicklung“, „Bodenmikrobiologie – Übungen“, „Bodenökologie“ und „Leit- und Informationssysteme im Straßenverkehr“. SCHMID beantragt, die Änderungen mit Vorbehalt anzunehmen und in die Äquivalenzliste aufzunehmen.

*Antrag einstimmig angenommen.*

**TOP 13. LV-Semesterverlegung: Biologie terrestrischer Tiere**

Die ÖH hat in einer Besprechung mit der LV-Leitung erfahren, dass „Biologie terrestrischer Tiere“ später im Studienplan angesiedelt werdensollte. Die LV ist betreuungsintensiv da Übungen, Exkursionen und Gruppenarbeiten angeboten werden. Aufgrund der Studienabbrüche könnten Ressourcen eingespart werden. Für eine Verschiebung der Lehrveranstaltung müsste es einen Tausch mit einer Zweitsemester-LV geben. „Energie aus Rohstoffen der Land- und Forstwirtschaft“ wäre dafür geeignet, der LV-Leiter WEINGARTMANN damit auch einverstanden.

*Antrag einstimmig angenommen.*

**TOP 14. Anteil englischsprachiger LVs im Bachelor**

Derzeit sind für Bachelor-Curricula BOKU-weit verpflichtend 10 ECTS-Punkte an fremdsprachigen Lehrveranstaltungen vorgeschrieben. Im UBRM-Curriculum sind (aufgrund mangelnden Angebots) 7 ECTS-Punkte Fremdsprachenanteil vorgesehen. Eine der englischsprachigen Lehrveranstaltungen wird mittlerweile auf Deutsch abgehalten. Um nun 7 ECTS-Punkte Fremdsprachenanteil zu erreichen, müssten Studierende freie Wahlfächer aufwenden. Eine Reduktion der Fremdsprachenanteils wurde vom Senat abgelehnt.

GRUCHALSKI möchte die Umsetzung von 10 ECTS-Punkten forcieren. Er sieht UBRM im Vergleich zu anderen Universitäten hier schlecht aufgestellt.

HAAS schlägt vor sich an Roman NEUNTEUFEL zu wenden, da Kompetenz und Unterrichtsmaterialien vorhanden wären. Auch Martin KNIEPERT hat hier Kompetenzen. Die Abhaltung einer LV mit Ausrichtung auf internationale Thematiken wäre wünschenswert.

Die VertreterInnen der ÖH nehmen Kontakt mit den beiden Vortragenden auf.

PEYERL spricht für eine Übergangslösung mit STAUDACHER oder KEBER-HÖBAUS. Aufgrund des fehlenden Angebots sollte derzeit mit 5 ECTS-Punkten Fremdsprachenanteil abgeschlossen werden können.

**TOP 15. Allfälliges**

ZEILINGER hat beobachtet, dass das Fach „Konfliktfelder in der Umwelt- und Ressourcenpolitik“ nicht angeboten wird. STEURER erklärt, dass diese LV in ein bis zwei Semestern statt „Social Studies of Risk“ stattfinden wird.

Sollte es Fachbereiche geben, in denen mehrere Wahlfächer nicht abgehalten werden, bittet SCHMID um einen entsprechenden Hinweis.

HUBER schlägt vor im BokuOnline zu vermerken, ab wann die Lehrveranstaltung abgehalten wird.

Die FachStuKo wird auf eine Petition seitens der Studierenden gegen Werner PLESCHBERGER aufmerksam gemacht. Es soll eine zufriedenstellende Lösung für alle Beteiligten gefunden werden.

SCHMID schließt die Sitzung um 12:05 Uhr. Die nächste Sitzung soll Ende Februar, spätestens Mitte März stattfinden. Die Terminfindung findet im Jänner statt.